

Servicezeit: Mobil vom 14. August 2007

Redaktion Anne Leudts/Dirk Braunleder

Die Thema der Sendung:

Mit dem Bus durch Afrika

URL: <http://www.wdr.de/tv/service/mobil/inhalt/20070814/>

Mit dem Bus durch Afrika

„Das ist das, was Rotel ausmacht – Reisen in der Natur!“ Renate aus Berlin ist begeisterte „Rotelianerin“. Das „rollende Hotel“ des Tittlinger Reiseunternehmens „Rotel Tours“ brachte sie auf den unwegsamsten Pisten schon um die ganze Welt. Sie fuhr bereits fünf Wochen durch ganz Australien oder durch Südamerika mit dem roten Bus. Immer dabei: das Bett, das heißt eine Schlafröhre.

20 Fahr- beziehungsweise Schlafgästen bietet der Bus Platz. Es handelt sich um einen LKW mit einem Aufbau, der vorne aus einer Kabine mit Sitzen besteht und dahinter auf drei Etagen Einzel- und einige Doppelschlafkabinen hat. 500 PS und Allradantrieb sorgen dafür, dass das rollende Hotel auch auf Wüstenpisten in der Spur bleibt. Die größere Variante bietet 40 Reisenden Platz, geschlafen wird dann in einem Anhänger mit entsprechenden Röhren.

„Einmal Rotel – und danach entweder immer, oder nie wieder.“ Renate weiß, dass sie mit dem Komfort beziehungsweise Nichtkomfort solch einer Reise in einem rollenden Hotel zurecht kommt. Tatsächlich rekrutiert sich die Klientel des Unternehmens aus „Wiederholungstätern“. Sie alle können sich wunderbar mit den Umständen dieser Reiseform arrangieren – und scheinen teilweise „süchtig“ danach zu sein.

Es wird berichtet von einer Frau, die bereits mehr als 100 Fahrten im roten Bus absolviert hat. Sie und viele andere können sich mit der straffen Planung der Tage anfreunden: früh aufstehen, Morgentoilette und Frühstück innerhalb von einer Stunde, Abbau der Campingtische und des Vorzelts, Fahrt mit Fotostopps und Besichtigungen, Aufbau des Vorzelts und Vorbereitung des Abendessens, Abendessen, Übernachtung in den engen Schlafkabinen.

Es ist allerdings nicht jedermanns Sache, tagsüber auf den Etappen zum nächsten Reiseziel stundenlang während der Fahrt in die Landschaft zu schauen, um dann am Abend auf Campingplätzen zu übernachten. Daher ist es ratsam, bevor man direkt etwa eine große Australienrundreise bucht, vielleicht in einer kurzen, einwöchigen Reise in Europa erst einmal auszuprobieren, ob man sich überhaupt zum Rotelianer eignet.

Allerdings haben die Strecken insbesondere im exotischen Ausland ihren Reiz: Die Reise geht durch Naturreservate, führt über Wüstenpisten, man macht Halt mitten im afrikanischen Busch. Häufig auf Strecken, die selten ein Tourist zu sehen bekommt.

Die Gäste des rollenden Hotels sind meistens Alleinreisende, die dadurch Anschluss an eine Gruppe erhalten. Allerdings ist man dann dem Teamwork, wie Aufräumen, Zusammenbauen oder dem gemeinsamen Kochen, verpflichtet und muss Rücksicht auf die Mitreisenden nehmen. Denn immerhin lebt man bis zu fünf Wochen auf engstem Raum zusammen. Für Paare gibt es in den Fahrzeugen Doppelkabinen. Meist handelt es sich bei den Reisenden um naturbegeisterte Menschen, die eine große Neugierde für das Land, das sie bereisen, mitbringen.

1945 von Georg Höitl gegründet, hat sich „Rotel Tours“ seitdem von einem lokalen Anbieter für Pilgerfahrten nach Rom und Lourdes zu einem weltweit operierenden Unternehmen mit mehr als 3.500 Betten auf Rädern entwickelt. Es bietet Studien- und Exkursionsreisen auf allen fünf Kontinenten an.

Links:

- **www.rotel.de**
Rotel Tours
- **[www.auswaertiges-
amt.de/diplo/de/Aussenpolitik/RegionaleSchwerpunkte/Afrika/Uebersicht.h
tml](http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Aussenpolitik/RegionaleSchwerpunkte/Afrika/Uebersicht.html)**
Informationen des Auswärtigen Amtes über Afrika

Buchtipps:

- Swantje Küttner, Arthur Pelchen
**Die volle Packung Afrika.
Ein Jahr mit dem Wohnmobil unterwegs**
Ontour, 2006
ISBN 9783981131208
Preis: 16,90 Euro

© WDR Köln 2007